

„SchöneRation X“ steht für Zukunftsmusik

Zur besseren Verständigung zwischen den Generationen – Trotz unterschiedlicher Ansichten ein Team

Von unserem Redaktionsmitglied
Silvia Kämpf

*Hammerschmiede/Oberhausen
Sie denken anders als ältere Generationen
und manchmal verstehen sie sich auch
gegenseitig nicht. Deniz beispielsweise findet
die aus Fragmenten gebildete Redensart
mancher Szenekreise „cool“, weil sie einzel-
ne Gruppen zusammenschweißt. Tanja hin-
gegen sagt leicht pikiert: „Ich pflege dann
doch lieber in ganzen Sätzen zu sprechen.“
In einem so genannten „Non-Profit-Projekt“
der Agentur „Kreativkombinat“ können sie
sich trotzdem verständigen. Musik und Kör-
persprache sind gemeinsame Ausdrucksfor-
men von „SchöneRation X“.*

Ganz Deutschland „castet“ mögliche Superstars von morgen. Rund um die Welt wird zu diesem Zwecke „gecastet“. Und auch in Augsburg hat ein „Casting“ Mitte vergangenen Oktobers eine neue Gruppe hervorgebracht: SchöneRation X. Selbst wenn sich Tanja (15) bei der RTL-Show mit „Milchmann-Bohlen, Onkel Stein und Co.“ niemals bewerben würde, weil die Leute „ja doch nur vermarktet“ werden und es ihr selbst mehr auf den Spaß als aufs Geld ankommt, hat sie für die neue Masche der Talentsuche vollstes Ver-

ständnis: So und nicht anders finde man heute eben die begabten Leute, meint sie. Und auch ge(lampfen)liebert hat sie nicht weniger, als es im Fernsehen möglich ist. Denn nach ihrem Befinden in den entscheidenden Momenten gefragt, sagt sie fast schon entrüstet: „Aufgeregt ist gar kein Ausdruck“ dafür. Mit dem Song „I will always love you“ von Whitney Houston schaffte sie trotz blank liegender Nerven den Sprung übers Finale hinaus und gehört nun neben Deniz (17) sowie acht weiteren Auserwählten zur neuen „Bündnis-Band“ für Augsburg. Inhalte ihrer ersten Lieder sind „die Spielen zwischen Mädchen und Jungs“ ebenso wie das „antirassistische Thema“ und eben auch die eigene Stadt.

In Szene gesetzt

Eine CD – genauer ein Sampler mit sieben Songs und am Computer abrufbaren VideoClips – ist bereits produziert. Um die gesanglichen Qualitäten der Truppe entsprechend in Szene zu setzen, war man laut Agentur-Geschäftsführer D'Alessio und seiner Mitarbeiterin Christina Sammüller „richtig in Augsburgs kaltem Winter unterwegs“. Relativ gelassen sieht der Kreativkombinat-Chef jetzt den nächsten Auftritten – beim Jahrestreffen des Bündnisses für Augsburg, beim Change-in-Abschlussfest und den städtischen Hoffesten – entgegen: „Beim Casting“, sagt er über die zwischenzeitliche Entwicklung der Truppe, „war's zwar noch ziemlich grausam, mittlerweile kann man sie aber gut hören.“

Vor allem in des Augsburger Sozialreferenten Dr. Konrad Hummels Ohren erzeugt „SchöneRation“ Harmonien, weil sie sein Streben nach mehr bürgerschaftlicher Vernetzung weitertragen. Die Band, die aus zehn Mitgliedern und Vertretern ebenso vieler Nationen besteht, bezeichnet er laut Stefan D'Alessio als die Fortführung der „Botschafter für Augsburg“-Idee auf jugendlicher Ebe-

ne. Der Macher der Band selbst will eine ähnliche „Message“ wie Hummel an junge Leute aussenden. Und die heißt: „Lasst euch motivieren, statt alles abzulehnen.“ Vor allem findet er gut, dass es dadurch eine Begegnung – sei es zwischen den „SchöneRations“ und den „Change-inern“ oder anderen Konstellationen – zu einem bewussteren Austausch über die lokale, soziale Szene kommt. Außerdem treffen sich seiner Meinung nach verschiedenste Charaktere und Reifegrade in einem solchen Kunst-Produkt – von eher verhässelt und egozentrisch bis abgeklärt, weil trotz junger Jahre auf sich allein gestellt.

Untereinander in Kontakt zu treten, war nach Auskunft von Tanja nicht sehr schwer. „Wenn man fünf Stunden zusammen in einem Raum sitzt“, sagt sie und denkt dabei an die langen Stunden des Wartens beim Casting zurück, „dann lernt man sich schon kennen.“ Natürlich habe man sich die Leute nicht ausgesucht, fügt sie auf Nachfrage hinzu, „aber damit muss man klarkommen“. Und außerdem seien alle ganz nett.

Spaß an der Freud'

Tanja ist die Rumänin im Team und stammt aus der Hammerschmiede. Deniz ist usbekischer Abstammung und lebt in Oberhausen. Während er mal mit Freunden „eine Tanzgruppe aufmachen“ wollte sowie die simple Freude am Mitsingen von Songs für seinen Sprung in die Gruppe angibt, streicht das extrovertiertere Mädchen bei vielen Gelegenheiten einfach ihre Party-Laune und den Spaß an der Freud' heraus. In Erstaunen versetzt sie etwa, dass sich der 17-jährige Band-Kollege nicht nur ums Lernen im Berufsbildungszentrum (bfz), sondern auch um seinen Haushalt kümmern muss. „Du wohnt allein?“, kommt der spontane Ausruf und nach einer halben Minute des Nachdenkens etwas wie „ui, wie paradiesisch“. Auch dass Deniz nicht



Tanja (15)



Deniz (17)